

Ein Häufchen Gesellschaftskritik traf Spießertum

wd. FURTH i. WALD. Gekonnte Darstellungskunst, sogar noch sympathisch wirkende negative Charaktere und eine blendende Besetzung zeichneten das Jubiläumsstück der Löre-Bronner-Bühne aus. Zum 25jährigen Bestehen gingen die Münchner mit Somerset Maughams Komödie „Der Kreis“ auf Reisen und boten den Dreiakter am Sonntag abend in der TV-Turnhalle. Bedauerlich ist nur, daß die Further sich hier zum wiederholten Male ein Armutsschild ausstellten. Während andernorts das Schild „Ausverkauft“ vor die Türe gehängt wird, besetzt man in der Grenzstadt gerade noch die ersten Reihen vor den so berühmten „Brettern“.

Schon allein von der brillanten Besetzung her hätte sich diesmal ein Besuch im Theater gelohnt. Da sah man in dem gut verdautlichen Stück Deutschlands liebstem „Kommissars“ Sekretärin, „Rehbein“, Helma Seitz, und den nicht minder von Bühne und Flimmerkasten her bekannten Wolf Ackva.

Die von Thomas Reiner meisterhaft inszenierte Komödie spielt in der Gegenwart und handelt im Milieu des englischen Adels. Man ist wer und hat viel zu verlieren. Da ist einmal Clive Champion-Cheney, der alte Lebemann, dessen politische Karriere zerstört wurde, als ihm seine Frau Lady Chaterine vor 30 Jahren davonlief. Bewußte Dame, von Helma Seitz dargestellt, spielte auch Schicksal für Lord Porteous, dem damals designierten Premierminister. Ihre Liebe brachte dem nun alten Mann kein Glück. Er wurde mürrisch, verschroben und blieb nach wie vor eifersüchtig. Ein schlecht sitzendes Gebiß kann ihn zu Schimpftiraden hinreißen.

Arnold Champion-Cheney, Clives Sohn, verfügt über einen Sitz im britischen Unterhaus und einen beachtlichen Standesdünkel. Besonders prägnant wird sein Spießertum aufgezeigt, welches bis zur totalen Pedanterie reicht. Sein guter Ruf geht ihm über alles, was natürlich einschließt, daß er das Verhalten seiner Mutter mißbilligt. Ganz anders ist dagegen Arnolds Gattin Elisabeth. Sie verkörpert den fortschrittlichen Faktor der

Familie. Ihre kritischen Bemerkungen über Lebensstil und konservative Gesellschaft überhört der in Oxford und Eaton beschulte Ehemann geflissentlich. Elisabeth sehnt sich nach einem Leben mit einer gehörigen Portion Abenteuer, Gefahr und Abwechslung. Der selbstgefällige Aristokratensproß kann ihr das alles nicht bieten und deshalb sucht sie nach einer Möglichkeit, dieses Leben mit einem ihr genehmen zu vertauschen.

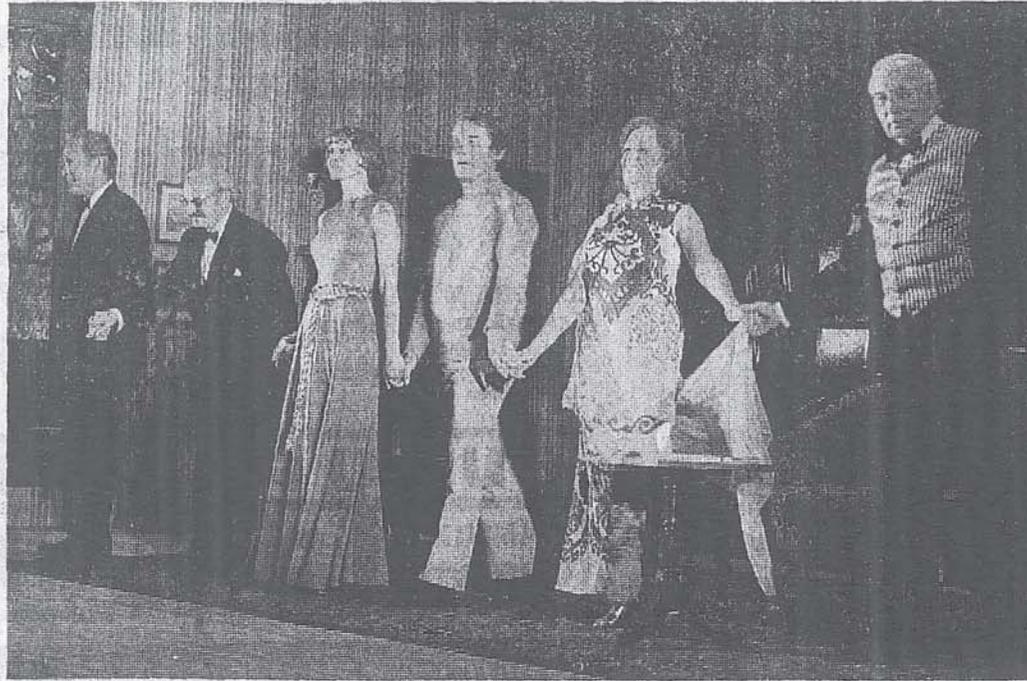
Der in Liebe zu ihr entflammte Pflanzler Edward Luton möchte Elisabeth die Chance dazu bieten. Zuerst schüchtern und dann immer deutlicher zeigt der Gast des Hauses

seine Verehrung. Er stößt auf Widerhall. Elisabeth möchte nun mit alten Vorteilen in der Familie aufräumen und läßt Lady Chaterine und Lord Porteous just in dem Moment ein, als auch der ehemalige Gatte von einer seiner zahlreichen Paris-Reisen zurückgekehrt ist. Unbeabsichtigt treffen sich also sämtliche Kontrahenten. Wie in einer Komödie so üblich, beginnen nun die hintergründigen Verwechslungen.

Clive Champion-Cheney hat seine helle Freude daran, seine ehemalige Frau und Lord Porteous gegeneinander auszuspielen, insbesondere den Nebenbuhler zu ärgern. Leicht pikiert nimmt der opportunistische Arnold Abstand von den Vorgängen. In die Wirklichkeit wird er wieder zurückgerissen, als Elisabeth den Entschluß verkündet, mit Edward

Luton den häuslichen Alltag bzw. den Landsitz Aston-Adey in Dorset zu verlassen und nach Malaysia zu fahren. Mit heftigen Worten beschreibt sie ihr bisheriges Ehegefängnis, attackiert die gesamte verlorene und nur auf oberflächliche Schwätzerei bedachte Gesellschaft: „Ehrlichkeit in unserer Gesellschaft? Seit wann baut man Eisenträger in Kartenhäuser?“

Erst als Arnold ihr angeblich freiwillig einen Scheidungsgrund geben will, bekommt Elisabeth Hemmungen. Sie will seine Karriere nicht zerstören. Auch Lady Chaterine versucht sie zurückzuhalten. Vergeblich. Edward überredet Elisabeth und auch sie geht den Weg der Champion-Cheney-Ehefrauen. Der Kreis schließt sich — eine runde Sache.



Die Darsteller des Maugham-Stückes.



Helma Seitz und Wolf Ackva, zwei wohlbekannte Darsteller.

25.10.78